

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Landbriefträgern 1 Mk. 75 Pf. — Inserate kosten die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Neklamen die Zeile 25 Pf. Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg.

Nr. 330

Ahrensburg, Sonnabend, 19. März 1881

4. Jahrgang

Hierzu die Beilage:
„Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 18. März. Vorgestern wurde hier selbst im „Hotel Posthaus“ die letzte öffentliche Versammlung des Ahrensburger landwirtschaftlichen Vereins für diesen Winter abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Graf C. von Schimmelmann eröffnete die gut besuchte Versammlung und ließ zunächst das Protokoll der vorigen Versammlung vorlesen. Darauf wurde Geschäftliches vorgenommen. Der Jahresbeitrag an den Generalverein wurde wieder, wie voriges Jahr, auf 80 Mk. festgesetzt. Zwei Herren hatten sich zur Aufnahme gemeldet; die Abstimmung über Aufnahme erfolgt nach den Statuten erst in der nächsten Versammlung, in diesem Fall also erst im kommenden Herbst. Zu Preisrichtern für die hiesige im Mai abzuhaltende Thierschau wurden größtentheils die Herren wieder gewählt, die vor 2 Jahren dasselbe Amt bei der Thierschau hatten. — Der Vorsitzende theilte mit, daß ein Schreiben von Generalverein eingegangen wäre, wonach aufgefordert wird, daß Mitglieder des Vereins Verjude mit künstlichem Dünger machen möchten, unter spezieller Kontrolle des Generalvereins. Der Boden soll erst gemischt untersucht werden und wird darauf der Dünger vom Generalverein geliefert. Da sich nicht gleich Verjude melde, wurde die Melddingstfrist auf einige Tage ausgedehnt. — Hierauf hielt Herr Green einen Vortrag über Korbweidenkultur. Redner leitete seinen Vortrag damit ein, daß er die Wichtigkeit der Landwirthschaft im Staat hervorhob. Dann konstatierte Herr Green, daß seit einigen Jahren die Klage unter Landwirthen gehört würde, es sei ein Mißverhältnis zwischen dem Preis der landwirthschaftlichen Produkte und den Kosten, die zur Gewinnung derselben verwendet werden müßten. Das Kapital, welches für Landankauf angelegt werde, trage nur 2 Prozent Zinsen. Man fürchte, daß nie wieder ein richtiges Verhältnis eintreten werde. Der Herr Referent glaubt, es sei nicht richtig verfahren bei der Ermittlung des Ertragsprozents. Er könne sich nicht gut denken, daß Leute, abgesehen von solchen, die sich einen beträchtlichen Erlauben könnten, ihr Geld in Land zu 2 Prozent anlegen würden, wo sie doch anderwärts mindestens 4 Prozent bekommen könnten.

Für immer gebrandmarkt.

Erzählung von S. P.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Der Fluch schien von Adelsens Leben genommen. Wie beglückte sie seine Liebe und was sie umgab. Da war nichts, was ihre Harmonie stören konnte und wenn Benno, aus seinem Bureau kommend, den Abend in süßem Gespräch an ihrer Seite saß oder befreundete Familien empfing, fühlte sie die langentbehrte Ruhe in ihre Seele zurückkehren. Oft sank sie dann an seine Brust und dankte ihm dafür, daß er ihr einen geachteten Namen gegeben. Manchmal überkam es sie aber auch wie eine Ahnung, als ob das Glück nicht von Dauer sein könne.

In solcher Stimmung war sie auch, als Benno ihr eines Abends die Mittheilung brachte, daß Assessor Waldberg, den er als seinen Adjunkten in sein Bureau genommen, ihnen bald seine Aufwartung machen werde.

Adele erbleichte.

Benno merkte es.

„Um Gotteswillen, was ist Dir, Kind?“
„Nimm ihn nicht, er war in der Residenz,“
bat sie angstvoll und streckte ihm flehend die Hände entgegen, „er kommt in unser Glück

wären sie nicht selbst Geld genug für den Ankauf des Landes, so müßten sie Geld leihen zu 4 1/2 Prozent. — Die Meinung, daß die Landwirtschaft so wenig erträglich ist, hat dahin geführt, sich nach Produkten umzusehen, die ertragsfähiger sind. Hierbei ist man auch dazu gekommen, sein Augenmerk auf die Weide zu richten. (Schluß folgt.)

Duvenstedt, 16. März. In unserem Orte leiden gegenwärtig viele Kinder an dem sogenannten Ziegenpeter oder Bauerweigel; auch von den Mätern sind manche befallen, so daß die Schule nur sehr spärlich besucht ist.

Bei dem vor einigen Tagen plötzlich eingetretenen Thauwetter sind wir hier auch von allerlei, durch Ueberfluß von Wasser herbeigeführten Uebelständen heimgesucht worden, wie solche von allen Seiten berichtet werden. An vielen Stellen sieht man große mit Noppen besetzte Flächen Landes tief unter Wasser stehen und unsere Wege sind theilweise geradezu unpassierbar. Besonders gilt dieses von der Straße von hier nach Poppenbüttel, die an einigen Stellen dem Fuhrwerk wie auch dem Fußgänger große Schwierigkeiten bietet, dieselbe zu passieren. Da diese Straße nun sowohl bei Tage wie bei Nacht von Kindern und Erwachsenen beiderlei Geschlechts passiert werden muß, schon der ärztlichen Hilfe in Krankheitsfällen wegen, welche die umliegenden Dörfern in Poppenbüttel suchen müssen, so wäre es höchst wünschenswert, wenn die dazu Verpflichteten dem Uebelstande abhelfen wollten, was an einigen Stellen gar nicht so schwierig wäre.

(Vom oberen Alsterufer, 17. März.) Wie wenig das Flußbett der oberen Alster in seinem jetzigen Zustande geeignet ist, die zur Zeit sich in dieser Gegend sammelnden Wassermassen abzutragen, haben wir bei Gelegenheit des letzten plötzlich eingetretenen Thauwetters wieder recht beachten können. Bei anhaltender Regenzeit, wie auch im Sommer, wenn Gewitter mit starken Regengüssen eintreten, tritt dieser Uebelstand ein, wenn auch die Fläche, welche überflutet ist, durch den üppigen Grasswuchs sich etwas dem Ueberflut entzieht. Wie sehr aber die Landleute darunter zu leiden haben, entnahm Einsender dieses aus den Worten eines beteiligten Landmannes, welcher ihm sagte, daß er im Nachsommer des vorigen Jahres noch 48 Fuder Heu aus seinen Alsterwiejen eingefahren, welches aber zum großen Theil so durch das Wasser gelitten

wie eine böse Mahnung an mein früheres Leben.“

Und schamroth senkte sie ihre Augen zu Boden.

„Aber ich bitte Dich, liebes Kind, Waldberg war niemals in der Residenz, Du weißt ja, daß ich die Rücksicht auf Dich und auch auf mich zu nehmen gezwungen bin, jede Verbindung mit dort abbrechen. Er sagte es mir ausdrücklich, als ich ihn darum befragte.“
Veruhigt erwartete Adele den angekündigten Besuch.

„Ihre Zweifel schwanden gänzlich, als sie Waldberg sah. Ihr war es, als ob ihr einmal ein Waldberg begegnet wäre, der klein und schwächlich war. Ihr Gast war groß und stark gebaut, mit schönen intelligenten Zügen, über die nur hin und wieder ein launisches Lächeln glitt.“

Adele, erfreut, daß sie im Irrthum gewesen, kam ihm aber mit einer Liebeshuldigkeit entgegen, die dem jungen Assessor sichtlich wohlthaten schien. Sie war über alle Maßen fröhlich und bemerkte es nicht, daß ihr Mann zum ersten Male in ihren fröhlichen Ton nicht einzustimmen vermochte.

Es glitt manchmal über sein Gesicht eine Wolke düsteren Unmuths, als sei der Teufel der Eifersucht in seine Brust eingekrochen.

hatte, daß es zum Viehfutter nicht verwendbar sei, sondern als Streu verbraucht werden müsse. Aus diesem einen Beispiele läßt sich ein Schluß auf den Schaden ziehen, den die Dörfschaften Wakendorf, Nahe und Wilstedt durch eine solche Ueberfluthung erleiden. Die genannten Dörfschaften haben deshalb an die königliche Regierung die Bitte gerichtet, den Hamburger Staat zur Erfüllung seiner Verpflichtungen hinsichtlich der Alster anzuhalten. Wie man hört, ist diesem Ersuchen Folge gegeben und haben sich auch die Hamburger Behörden bereit erklärt, dem Uebelstande abzuhelfen. Es steht demzufolge eine recht bedeutende Arbeit in Aussicht, denn das jetzt nur 2-3 Fuß tiefe Flußbett soll, wie verlautet, je nach den Terrainverhältnissen auf 4, 6 und 8 Fuß vertieft werden. Wenn diese Arbeit wirklich durchgeführt wird, so würde damit eine sichere Abhilfe des geschilderten Uebelstandes erreicht werden, doch bleibt Näheres noch abzuwarten.

Altona, 16. März. Die Kriminalsache, in welche der Gerichtsvollzieher v. Winkler verwickelt ist, scheint größere Dimensionen anzunehmen, da von mehreren Seiten Meldungen eingegangen sind, daß Personen dem Genannten behufs Zuhilfenahme von Zwangsvollstreckungen Gelddeträge übergeben haben, die der Schuldige für sich behalten hat. v. Winkler hatte gestern das erste Verhör nach seiner Krankheit zu bestehen.

In letzterer Zeit wird hier eine neue Art von Schwindel betrieben, welche die Aufmerksamkeit der Polizeibehörde in hohem Maße in Anspruch nimmt. Unbekannte Personen erscheinen nämlich in den Wohnungen begüterter Leute und bieten daselbst einengedeckter unter der Vorspiegelung zum Kauf an, daß ihnen die Zwangsvollstreckung drohe. Um den Abgang ihrer Waare zu erleichtern, stehen den Verkäufern bei dieser Versicherung sogar Thränen zur Verfügung, vermittelt deren sie die Schilderung ihrer Nothlage eindrucklicher zu machen wissen. In mehreren Fällen ist diesen Personen der Abgang der Waaren gelungen. Hinterher haben die Käufer aber die Erfahrung machen müssen, daß die Gedecke nicht annähernd den Werth haben, welchen der dafür gezahlte Betrag ausmacht.

Von der Gutsobrigkeit zu **Vorstel** wurden zwei Wilddiebe gefänglich eingezogen. Wie es heißt, ist der Förster, welcher sie erwischte,

Der Verkehr des Assessors mit Möllers wurde ein regerer, als es seine Stellung erforderlich gemacht hätte.

Benno war es lieb, daß er das Mißtrauen, das ihn am ersten Abend, als Waldberg sie besuchte, beschlichen, seiner Adele nicht gezeigt. Er hat es ihr im Stillen ab, daß er geglaubt, sie kenne Waldberg aus der Residenz und habe nur Entsetzen geheuchelt, während sie ihn — es hatte ihm dieser Gedanke damals das Blut ins Gesicht getrieben! — vielleicht noch liebe.

Waldberg zeigte sich immer als der feine Gesellschafter, der selbst dem eifersüchtigsten Ehemann keine Veranlassung zur Vorsicht gegeben hätte. So zeigte er sich, indes in seinem Innern eine verzehrende Leidenschaft für das Weib seines Chefs glühte.

Er mußte ihre Liebe genießen, sein Gehirn zermarterte er mit dem Gedanken, wie er, der erfahrene Roue, es anstellen solle, um diese Liebe zu gewinnen. Einmal hatte er es versucht, über die Grenzen der Förmlichkeit hinauszugehen, und war mit einem Blick zurückgewiesen worden, von dem er — er kannte die Weiberherzen — wußte, daß er alle weiteren Hoffnungen abschneidete.

Waldberg hatte einen Bruder in der Residenz.

Adele war in keiner Täuschung befangen

nur durch einen glücklichen Zufall dem Geschick entronnen, von dem einen der beiden Jagdfrevler eine Ladung Schrot in den Leib zu bekommen. Die Verhafteten, zwei Arbeiter aus dem Dorf Seht, sollen übrigens die Absicht gehabt haben, in aller nächster Zeit nach Amerika auszuwandern.

Aus Dithmarschen, 15. März. Daß die Regierung sich gegenwärtig dem Projekte, die Marschbahn von Heide aus über die Eider nach Norden zu verlängern, mit besonderem Interesse zuwendet, zeigte wiederum eine Versammlung, die in Angelegenheit desselben am gestrigen Nachmittag in Lunden abgehalten wurde. Es war daselbst der Baurath Kier aus Heide anwesend, um im höheren Auftrage mit den beteiligten Uferbewohnern über die Art und Weise der Eiderüberbrückung bei Friedrichstadt Rücksprache zu nehmen und zwar insbesondere über den Punkt, ob es wünschenswerth sei, daß neben der eigentlichen Bahnbrücke auch noch ein fester Uebergang für die Fahr- und Fußpassage hergestellt werde. Die große Mehrzahl der Anwesenden entschied sich für die letztere. An Mehrkosten würden bei diesem Doppelübergang in runder Summe 300,000 Mk. erwachsen.

Als eine Seltenheit ist anzuführen, daß trotz der annähernden Frühjahrszeit die Eider mit ihrer festen Eisbede immer noch den Verkehr zu Wagen und zu Fuß zuläßt. Unseres Wissens nach hat sich in einer längeren Vergangenheit Ähnliches nur in den Wintern von 1853 und 1845 möglich machen lassen.

Flensburg, 15. März. Die Vorbereitungen zu der Provinzial-Ausstellung von Lehr- und Lehrschularbeiten, welche im nächsten Monat hier abgehalten werden soll, werden rasch gefördert. Zu Ausstellungs-Lokalitäten sind die Säle der „Harmonie“ bestimmt. Die Theilnahme scheint eine sehr lebhaft zu werden zu sollen; bis jetzt sind 130 Anmeldungen eingelaufen, davon natürlich ein großer Theil von hier. Aber auch die anderen Städte sind gut vertreten. Bis zum 17. d. M. werden Anmeldungen entgegen genommen. Für die aus Altona kommenden Sachen ist zollfreie Einfuhr bewilligt, sofern die Wiederausfuhr derselben nachgewiesen wird.

Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich am Sonntag auf dem Eise zugetragen. Drei Personen, die 16jährige Emilie Peterjen, ihr Bruder und ihr Bräutigam, der Landmann Weber, gingen am 13. März, Abends 8 Uhr, gewesen, als ihr der Name Waldberg bekannt erschien.

Mit jenem in der Residenz hatte sie ihr Schicksal früher einmal in ihren Salons zusammengeführt. Das und noch anderes Interessante über Frau v. Möllers schrieb dieser Bruder dem Assessor, nachdem ihm Letzterer mitgetheilt, welche Stellung er inne hatte.

Als Waldberg diesen Brief bekommen, jubelte er auf. Jetzt ward ihm das teuflische Mittel gegeben, sein Ziel erreichen zu können.

Wie erschraf Adele, als Waldberg ihr einst mit artigen Worten eine Empfehlung seines Bruders aus der Residenz ausrichtete.

„Um Gotteswillen, Herr Assessor, schwiegen Sie davon!“ hatte sie ihm angstvoll zugeflüstert.

Verständnisvoll lächelte der Assessor, der seiner Sache nun sicher war.

Furchtbare Gedanken waren es, die seitdem Adele Tag und Nacht befürmten. Wenn Waldberg nicht schwiege, wenn er es in den Kreisen führte, so beliebt, so geachtet, wenn er es in diesen Kreisen verbreitete, was sein Bruder wußte. Es mußte um jeden Preis vermieden werden. Sie konnte es nun nicht mehr wehren und wehrte es auch nicht, daß Waldberg von Tag zu Tag intimer wurde, und seine An-

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C ● M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

ereim
land.
Kaiser
C-
näh.
er.
g.
Lärz;
Wiener
ng 7 W
kere
2
RE
ämmtlich
iten,
Paisiath
erts
RANTE
ngen,
Brie
Arz
w.,
ausfüh
häft
Anfert
ndicht
ien
billig.
erbede
Kirche.
Haassenstein & Vogler

ginn...
ht die...
I. wir...
en mi...
den die...
berbre...
n Auf...
ch beg...
undlich...
überlich...
ant, die...
putit...
die...
tat lan...
man ge...
ver. be...
ob das...
es ein...
zu n...
ifte, se...
erwart...
ragt die...
en Thi...
dare, so...
fünfte...
die neu...
Ritst...
helle...
Neben...
die Neu...
met; der...
s schwe...
dies...
ragweit...
schenba...
Luftkan...
interne...
Neulat...
Luftkan...
erhalten...
ternatio...
prozess...
bei dem...
Jude...
haftigke...
ehr, das...
aiger ge...
den Sp...
der St...
überwe...
der ruf...
sepro...
impakt...
blit will...
Berichte...
den noch...
ist, sind...
ernern ver...
teren ge...
e Namen...
ind. Sei...
300. Ein...
tuiser ein...
da ich...
lein und...
zu schre...
ie frech...
este Z...
aus den...
hier tran...
Grupp...
vorbeig...
sie sich...
ru ist...
Ende, er...
ten, wun...
e, sch...
ind sei...

stürzt, welche 12 Menschen unter ihren Trüm-
mern begraben haben.

England.
London, 15. März. Die „Times“ sagen: Die große Freundschaft Kaiser Wilhelms zu dem verstorbenen Zar war ein Pfand für die Sicherheit des europäischen Friedens, sie hoffen, der Nachfolger werde einsehen, wie wichtig es ist, das gute Einvernehmen Russlands zu Deutschland zu kultivieren und wie empfehlens-
wert es sei, in dieser Hinsicht dem Beipiele seines Vaters zu folgen. — Einer Meldung aus Newcastle zufolge verließen 1000 Farmer den Orange-Freistaat, um sich den Transvaal-Boers anzuschließen.
Die Aussichten auf Frieden mit den Boers in Transvaal sind getrübt. Uebereinstimmenden Beschlüssen zufolge verlangen die Boers ihre völlige Freiheit; Transvaal müsse ihnen zurückgelassen werden, wenn sie von einer Fortsetzung des Krieges absehen sollen. Vollständige Unabhängigkeit und Aufhebung der Annexions-Proklamation des Sir Theophilus Shepstone sind die unbedingten Forderungen, welche sie stellen, die England aber nicht gewähren kann; und wenn die Boers darauf bestehen, daß während des Waffenstillstandes die Bewegun-
gen der englischen Truppen eingeschränkt werden, so dürfte auch eine Erneuerung desselben auf längere Zeit schwerlich eintreten.

London, 17. März. Gestern Abend wurde in einer Mauernische des Mansionhouse, der Residenz des Lordmayors, eine Kiste mit 40 Pfund Pulver und angezündeter Lunte gefunden. Die Lunte wurde durch Polizeioffiziere gelöscht und somit die Explosion verhindert. Die Anführer dieses Verbrechens sind bisher noch nicht entdeckt. Ein Banket, das gestern Abend im Mansionhouse stattfinden sollte, war wegen Ablebens des Kaisers von England abgesetzt worden.

Russland.
St. Petersburg, 14. März. Nachmittags um 1 1/2 Uhr veränderten Kanonenschüsse von der Peter-Paul-Festung die Thronbesteigung und Eidesleistung. Der Platz vor dem Palais war mit einer großen Menschenmenge angefüllt. Um 2 1/2 Uhr begab sich der Kaiser und die Kaiserin durch die Volksmenge nach der Kazanstraße, überall mit lauten Zurufen begrüßt. Einige Blätter erwähnen, unter den Folgen von Verwundungen verstorbenen Personen habe sich auch ein Individuum befunden, das sich weigerte, seinen Namen oder seine Adresse anzugeben.

St. Petersburg, 15. März. Der Offizier Nowikoff berichtet über die Katastrophe am Sonntag in der „Neuen Zeit“: Nowikoff war mit zwei Kameraden auf dem Heimwege von der Parade, wo der Kaiser die Wachparade abgenommen hatte, bei der Kasanbrücke angekommen, als eine Detonation ertönte. Nowikoff eilte der Explosionsstelle zu und sah etwa drei Schritte davon entfernt eine Gruppe von Menschen. Eine dicke Schneewolke mit Schrapnell veranlaßt, erhob sich; eine zweite Explosion erfolgte. Nowikoff lief rascher hinzu und sah einige Matrosen jenseits festhalten. Der Schnee war aufgewühlt. Am Boden lag ein getödteter Knabe, ein schwerverwundeter Mann und noch eine Person; dabei lag im Schnee der Kaiser ohne Mütze und Mantel mit zerfetzten Kleidern, mit zerschmetterten Beinen, deren Blut den Schnee färbte. No-

wikoff warf sich weinend vor dem Kaiser nieder mit den Worten: „Mein Gott, was hat man mit Majestät gemacht!“ Der Kaiser lag unbeweglich. Mit Hilfe der hinzutretenden Matrosen richtete Nowikoff den Kaiser auf, denselben um den Leib und die Brust fassend, während die Matrosen, ohne ihre Gewehre aus der Hand zu legen, die Füsse hielten. Der Kaiser versuchte seine Hand an die blutige Stirne zu erheben und sagte zweimal: „Kalt, kalt.“ Nowikoff versuchte eben ein Tuch aus der Tasche zu ziehen, um dasselbe dem Kaiser um den Kopf zu winden, als der Großfürst Michael heranzuhr. „Sagja, wie fühlst Du Dich?“ sagte der Großfürst, sich zum Antlitz des Kaisers niederbeugend. Was der Kaiser antwortete war schwer verständlich; kein Stöhnen entstieg seiner Brust. Der Großfürst befohl den Matrosen, ihre Gewehre wegzuzwerfen und bedeckte, Jemandem die Mütze abnehmend, damit das Haupt des Kaisers, welcher weiter getragen wurde. Nowikoff fragte den Großfürsten, ob er gestatte, den Kaiser behufs Anlegung eines Verbandes in das nächste Haus zu transportieren. Der Kaiser, augenscheinlich noch bei Besinnung, flüsterte: „Traget mich ins Palais, ich will dort sterben“ und noch etwas Unverständliches. Diese Worte waren seine letzten. Augen und Mund schlossen sich; kein Laut wurde mehr vernommen. Der Kaiser wurde hierauf auf herbeigeholten Schlitten Dworschitzis nach dem Palais gefahren.

St. Petersburg, 15. März. Ein Extra-
blatt des „Regierungsanzeigers“ bringt folgende Meldung des Ministers des Innern: Einer der Hauptorganisatoren des letzten Attentats, welcher am 11. März arretirt worden ist, gestand seine Mitwirkung bei der Ausführung des Verbrechens ein und beichtigte den in flagranti ergriffenen Nussakoff, welcher die erste Bombe warf, als den Anführer. In der Person des zweiten Individuums, welches augenscheinlich die zweite Bombe warf und am Orte der That eine tödtliche Verwundung erlitt, erkannte Nussakoff bei Vorzeigung des Leichnams, denselben als den seines Mitthäterigen. Die Wohnung, woraus Nussakoff und Genossen die Sprengbomben erhielten, wurde gestern Nacht aufgefunden; als die Obrigkeit behufs Untersuchung daselbst erschien, erhob sich der Inhaber der Wohnung. Ein daselbst mit ihm zusammenwohnendes Frauenzimmer wurde arretirt. In der Wohnung wurden metallene Sprenggeschosse aufgefunden und ferner eine Proklamation welche besagt, daß das verbrecherische Attentat durch zwei Personen ausgeführt worden sei. Am 11. Morgens erschien in derselben Wohnung ein Mann, welcher sofort arretirt wurde. Bei der Arretierung gab er sechs Revolverschüsse ab, wodurch drei Polizisten verwundet wurden.

Nach Meldung der Blätter versuchte Nussakoff bei der Verhaftung sich zu vergiften. — Die auf heute festgesetzte Aburtheilung Nussakoffs wurde verschoben in Folge der Entdeckung der Wohnung, woraus die Sprengbomben geliefert wurden. Der Inhaber der Wohnung ist ein dreißigjähriger Mann Namens Nawroksi. Bezüglich der Details bei der Katastrophe wird noch bekannt, daß bei dem Attentate nur der Großfürst Michael zur Stelle war, der Großfürst-Thronfolger hatte sich von der Wachparade direkt nach dem Anitschkow-Palais begeben.

eine eigenthümliche Mischung von Wehmuth und Muthwillen, von tiefen wahren Gefühlen und grillenhaften Einfällen, von Wahrheit und Einbildung, eine Mischung, welche in der poetischen Darstellung durch Einzelnes oft hinreichen, auf die Dauer aber nicht befriedigen kann, vielmehr ermüden und erkalten muß, und im wirklichen Leben oft ein wohlfeiler Deckmantel der Trägheit eines Talentes ist, welches sich auszubilden weder Fleiß noch Energie besitzt. In keiner Dichtungsgattung giebt es darum eine so große Menge verunglückter und armseliger Produktionen, wie in der Humoristik, da jeder unreife Kopf sich gut genug dünkte, etwas derartiges zu produziren, jeder Flachkopf, der Einfälle hatte und Wortwitze machen konnte, sich für einen geborenen Humoristen ausgab. — Noch ärger würde die Kritik die Abart des Humor, den Galgenhumor in die Pflanze hauen. Und doch ist es eine schöne Sache um den Humor, um den deutschen Humor, die wesentlichsten Züge des deutschen Humors sind harmlose Treueherzigkeit, Gut- und Weichmüthigkeit, immerdar durchwoben von netzlicher Schalkheit und warmer Gemüthlichkeit, die durch Thränen lächelt und für die jeder freundliche Lächeln des Gesichts zu dankbarer Heiterkeit, jede eigene und fremde Schwäche zu neckendem Spiel sich gestaltet —

Der Verbrecher Nussakow stammt aus dem Gouvernement Bjatka oder Nowgorod, ist erst 20 1/2 Jahr alt, blond und klein, seit zwei Jahren Stipendist im Berginstitut, wo er sich schon seit zwei Monaten nicht mehr hatte sehen lassen. Er war schon lange verdächtig, man vigilirte auf ihn, ohne ihn finden zu können. Der zweite Verbrecher und Mörder ist noch nicht gefunden. Man nimmt an, daß er die Bombe vom Eise des Kanals aus nach dem Kaiser warf. Dworschitzki, der den Kaiser immer begleitende Polizeimeister, obwohl an zehn Stellen verletzt und geschrammt, ist nur leicht verwundet.

Die Gemahlin des verstorbenen Zaren, die Fürstin Dolgorucki, ist am Dienstag Morgen mit ihren Kindern aus Petersburg in Wien eingetroffen und hat mit dem Frühzuge der Südbahn die Reise nach Italien fortgesetzt.

St. Petersburg, 17. März. In einem Hause in der kleinen Gartenstraße wurde ein Minengang entdeckt, derselbe hatte einen Durchmesser von 2 1/2 Fuß und war in einer Länge von 21 Fuß unter dem Straßendam über getrieben. Am Eingang der Mine stand eine bis auf die Füllung mit Säuren fertiggestellte elektrische Batterie. Die vorgefundene Dynamitladung war so stark, daß bei etwaiger Sprengung die benachbarten Gebäude zerplatzt worden wären. Die Bewohner des Hauses sind verschwunden. Der Kaiser hätte bei seiner Rückkehr über den Newki Prospekt diese Stelle passiren müssen.

Türkei.
Zur Lage der Verhandlungen in Konstantinopel wird der „Pol. Kor.“ von dort unter dem 15. d. gemeldet: Da die Pforte noch immer gezwungen hatte, den Botschaftern einen präzise formulirten Vorschlag in der griechischen Grenzfrage zu machen, richtete Graf Daghfeld ein Schreiben an Alim Pascha, in welchem er verlangte, daß der Vorschlag der Pforte den Botschaftern spätestens bis zum 17. d. bekannt gegeben werde. Die dem Vorschlag hat die Pforte entsprochen, indem sie in der Sitzung vom 16. d. durch ihre Delegirten den Botschaftern ihren Vorschlag mittheilen ließ. So weit man vernimmt, ist der Vorschlag der Pforte jedoch nicht darnach angethan, die Botschafter zu befriedigen. Der betreffende Eindruck der Botschafter ist der Pforte bereits notifizirt worden.

Amerika.
Dem „Panama Star & Herald“ vom 2. d. zufolge haben sich sämtliche fremden Gesandten in Lima mit ihren Regierungen bezüglich des Umstandes, daß die chilenischen Truppen Eigentum fremder Einwohner in Chorillos, Barranco, Miraflores und anderen Plätzen zerstört haben, in Verbindung gesetzt.

Schöffengericht zu Ahrensburg
vom 17. März 1881.
Der Schneidermeister Rudolph Köpfe aus Ahrensburg war angeklagt, im Dezember v. J. 4 Stück Pappelbäume, welche vor seinem Hause auf öffentlichen Wegeterrän standen, abgehauen und für sich verwandt zu haben. Der Angeklagte führt zu seiner Vertheidigung an, daß er bei Ausübung der au. Handlung im guten Glauben seines Rechtes sich befunden, indem

unverwilligliches Aufgelegte, des Lebens Ernst sich und Andern nicht bloß erträglich zu machen, sondern Trost und Freude für Geist und Herz zu schöpfen. □

Verlassene Kinder.
Eine Wiener Lokal-Korrespondenz meldet: Ein Gericht, dem zufolge fünf Kinder im Alter von vier bis elf Jahren seit fünf Tagen von ihren Eltern verlassen und dem Schicksale des Hungertodes preisgegeben worden sein, veranlaßte das Polizei-Kommissariat in Ottakring zur Konstatirung nachstehenden Thatbestandes: In der Lerchenfelderstraße Nr. 46 wurden in einem kleinen Zimmer die 11jährige Rosa, die 9jährige Leopoldine, die 5jährige Friederike, der 6 1/2jährige Karl und der 4jährige Franz gefahren Vormittag von Mutter und Vater verlassen angetroffen, und von einem Zivilwachmann zum Kommissariat gebracht. Der Gesichtsausdruck der armen Geschöpfe, deren Körper der Frost schüttelte, der ausgeprägte Hunger, sowie die von der 11jährigen Rosa zu Protokoll gegebene Lebensgeschichte der unglücklichen Kinder waren so mitlidenregend, daß der die Amtshandlung leitende Kommissär Patik tief ergriffen wurde. „Die Mutter ist seit langer

Zeit todt und der Vater, welcher sich während der Arbeit einen glühenden Nagel in den Fuß getreten hatte, befindet sich seit fünf Tagen schwer krank im Spital — der arme Vater hatte uns seine letzten zehn Kreuzer zurückgelassen; von etwas Milch und Wasser lebten wir seither und beteten zu Gott, er möge sich unser erbarmen, damit wir nicht verhungern.“ so ungefähr berichtete das kleine Mädchen. Trotz dieses schrecklichen Kampfes um das tägliche Brot waren die fünf Kinder zwar auf das ärmlichste, jedoch tadelloß reinlich gekleidet. Die elfjährige Rosa vertret an ihren Geschwistern Mutterstelle und führte dieselben bis vor einigen Tagen sogar noch täglich in die Schule. Obzwar das Kommissariat Ottakring sofort die Anordnung traf, die fünf verlassenen Kinder an das Bürgermeisteramt in Neu-Lerchenfeld zur Versorgung zu übergeben, so ist dennoch bei dem Umfange, daß der im Spital befindliche Vater Wenzel Pech nach Böhmen zurückgezogen ist, das weitere Schicksal der armen Kinder ein höchst fragliches.

Das Kößliner Schwurgericht hat am 13. März drei Männer, Hah, Wuse und Martin, wegen der am 25. November v. J. geschehenen Ermordung des Rittergutsbesizers Mittelmeier Holz-Bojeothin, resp. wegen Beihilfe zum Mord zum Tode verurtheilt.

Schlesische Silberlotterie.

Am 21. März findet zu Breslau die Verloosung der zahlreichen Gewinne der **Schlesischen Silber-Lotterie** statt, welche bekanntlich zu Gunsten der schlesischen Musikvereine ins Leben gerufen ist. Die mannigfachen Gegenstände, unter denen sich kunstindustrielle Arbeiten von außerordentlicher Schönheit befinden — ich erinnere nur an die Theegeschirre und Tafelaufsätze, wahre Mutterwerke der modernen Silber schmiedekunst aus Humberts & Heilandt's Hof-Atelier — waren längere Zeit in der Kunstgewerbehalle im Nothen Schloß zu Berlin ausgestellt und erwiesen sich ganz dazu geeignet, das Verlangen nach ihrem Gewinn und Besitz in Jedem, der sie sah, zu entflammen. Der Betrieb der Loosje ist für Berlin dem Lotterie- und Bankgeschäft von Carl Heinke, Unter den Linden 3, übergeben worden. In Berücksichtigung des „idealen Zweckes“ dieser Lotterie wurde dieselbe auch für das Königreich Sachsen konfessionirt. Allen Liebhabern ist daher der Bezug von Loosen bald zu empfehlen, da solche in Kürze vergriffen sind.

Verkehrsnachrichten.

Hamburg, den 17. März. Getreide: Weizen loco, (1000 Kilo netto in Mt.)
Weizen ruhig. Verkauf: 132pfündiger Amerikaner Winter zu 225 Mt., 126pfündiger Peltwormer zu 220 Mt.
Angeboten wird: 131—132pfündiger Amerikaner Winter zu 224—228 Mt., Ober- und Holsteiner 128—132pfündiger zu 210—222 Mt., Dänischer 130 bis 133pfündiger zu 216—220 Mt., Mecklenburgischer 126—132pfündiger zu 215—220 Mt.
Roggen ruhig. Verkauf: 125—126pfündiger zu 214 Mt.
Angeboten: Odessa, Nikolajeff, Reval und Petersburg zu 195—214 Mt., Amerikaner zu 215—218 Mt., neuer Dänischer 121/2—126/7pfündiger zu 216 bis 218 Mt., Mecklenburgischer 120—125pfündiger zu 215 bis 220 Mt.
Gerste fest. Angeboten: Schwarzmeer 138-144 Mt., Ungarische zu 150—180 Mt., Holsteinische, Dänische und Mecklenburgische zu 160—180 Mt., Mährische und Böhmisches zu 175—200 Mt., Saale zu 180—185 Mt., Chevalier Saale zu 190—200 Mt., feine 210—220 Mt.
Hafer ruhig. Angeboten: Silber und Goldsteinischer zu 165—175 Mt., Mecklenburgischer zu 168—175 Mt., Böhmisches zu 155—160 Mt., Russisches zu 152 bis 158 Mt.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13



M

B.I.G.

[4]

Holzverkauf.
 Am Montag, den 21. März,
 Vormittags 10 Uhr,
 sollen im Revier Hagen:
 ca. 71 Meter Buchen-Klutholz,
 18 Meter Buchen-Knüttelholz,
 17 Haufen Buchen-Busch,
 3 Buchen-Drümme,
 59 Cavellinge Fichten-Langholz, nutzbar
 als Latten, Aufrichter zu Dauge-
 rüsten und Neede, sowie
 10 Haufen Tannen-Busch
 an Ort und Stelle, unter den im Termin zu
 verlesenden Bedingungen öffentlich meistbietend
 verkauft werden. [108]
 Zusammenkunft auf dem Hofe Hagen.
 Ahrensburg, den 12. März 1881.
Das Inspectorat.
 P. v. M u d.

Holzverkauf.
 Am Donnerstag, den 24. März,
 Vormittags 10 Uhr,
 sollen im Thiergarten bei Ahrensburg:
 28 Stück starke Kiefernstämmen,
 10 " Fichtenstämmen,
 8 " Ahornstämmen,
 4 " Weißbuchenstämmen,
 7 " Birkenstämmen,
 1 " Lindenstamm,
 7 " Erlenstämmen, nutzbar für
 Pumpen- und Pantoffel-
 macher,
 22 Haufen verschiedenes Brennholz,
 32 " verschiedener Busch und
 5 " Weißbuchen-Erbsenbusch
 an Ort und Stelle, unter den im Termine zu
 verlesenden Bedingungen, öffentlich meistbietend
 verkauft werden. [111]
 Zusammenkunft bei der Gastwirthschaft des
 Herrn Degenhard im Thiergarten.
 Ahrensburg, den 16. März 1881.
Das Inspectorat.
 P. v. M u d.

Holzverkauf
 in der Königlichen Oberförsterei
 Tremsbüttel.
 Am
Sonnabend, den 26. März 1881,
 von Vormittags 10^{1/2} Uhr ab,
 sollen im Hause des Gastwirths Hinrichsen
 in Spreng öffentlich meistbietend versteigert
 werden:
 A. Aus dem Schutzbezirk Spreng,
Gehege Neukoppel:
 Eichen: 13 Stück Nuthholz zu 48,85 Festm.,
 52 Nm. Kloben.
 Buchen: 7 Stück Nuthholz zu 3,42 Festmeter,
 255 Nm. Kloben, 5 Nm. Knüttel.
Gehege Schattredder:
 Eichen: 1 Stück Nuthholz zu 4,33 Festmeter,
 12 Nm. Kloben, 1 Nm. Knüttel,
 15 Nm. Reifig.
 Buchen: 13 Nm. Kloben, 5 Nm. Knüttel,
 45 Nm. Reifig.
 Erlen: 10 Nm. Reifig.
 Kiefern: 5 Nm. Kloben.
Gehege Steinburg:
 Eichen: 10 Stück Nuthholz zu 30,92 Festm.,
 51 Nm. Kloben, 45 Nm. Reifig.
 Buchen: 2 Stück Nuthholz zu 1,89 Festm.,
 34 Nm. Kloben, 7 Nm. Knüttel,
 40 Nm. Reifig.
 Weichholz: 5 Stück Nuthholz zu 1,76 Festmeter,
 605 Stück Stangen, 12 Nm. Klo-
 ben, 17 Nm. Knüttel, 130 Nm.
 Reifig.
Gehege Odenrade:
 Eichen: 5 Nm. Reifig.
 B. Aus dem Schutzbezirk Todendorf,
Gehege Ohrenkoppel:
 Eichen: 6 Stück Nuthholz zu 10,94 Festm.,
 14 Nm. Kloben.
 Buchen: 7 Stück Nuthholz zu 7,58 Festmeter,
 39 Nm. Kloben, 10 Nm. Knüttel.
 Weichholz: 12 Stück Nuthholz zu 6,87 Festm.,
 105 Stück Stangen, 32 Nm. Klo-
 ben, 33 Nm. Knüttel, 85 Nm.
 Reifig.
 Wegen vorheriger Besichtigung der Hölzer
 wollen Kaufliebhaber sich an die betreffenden
 Schutzbeamten wenden. [117]
 Tremsbüttel den 16. März 1881.
Der Königliche Oberförster
Hennings.

Oeffentliche Versteigerung.
 Am Donnerstag, den 24. März,
 Vormittags 10 Uhr,
 werde ich beim Gastwirth Herrn J. Degenhardt
 in Ahrensburg
 1 Sopha,
 1 Pult,
 1 Uhr,
 2 Bilder,
 5 große Stücke Buchskin
 öffentlich meistbietend gegen sofortige Baar-
 zahlung versteigern. [113]
 Ahrensburg, den 17. März 1881.
Bauk.
 Gerichts-Vollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
 Am Freitage, den 25. März,
 Nachmittags 2 Uhr,
 werde ich beim Ortsvorsteher Herrn Wells in
 Hummelsbüttel
 1 werthvollen Secretair
 öffentlich meistbietend gegen sofortige Baar-
 zahlung versteigern. [114]
 Ahrensburg, 17. März 1881.
Bauk.
 Gerichts-Vollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
 Am Montage, den 28. März,
 Vormittags 10 Uhr,
 werde ich beim Gastwirth Herrn J. Degenhardt
 in Ahrensburg
 4 große Stücke Buchskin, 15 bis
 20 Meter in jedem Stück, doppelt breit,
 öffentlich meistbietend gegen sofortige Baar-
 zahlung versteigern. [115]
 Ahrensburg, 17. März 1881.
Bauk.
 Gerichts-Vollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
 Am Dienstag, den 29. März,
 Vormittags 11 Uhr,
 werde ich beim Gastwirth Herrn Fitter in
 Bergstedt
 1 Pult,
 1 Tisch,
 öffentlich meistbietend gegen sofortige Baar-
 zahlung versteigern. [116]
 Ahrensburg, 17. März 1881.
Bauk.
 Gerichtsvollzieher.

Submission.
 Der Anbau einer zweiten Schul-
 klasse in Tangstedt
 soll am Sonnabend, den 26. März d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr, bei dem Gastwirth Sievers
 in Tangstedt mindessfordernd vergeben werden.
 Miß und Anschlag liegt bei dem Genann-
 ten aus. [118]
 Tangstedt, den 16. März 1881.
Das Schulcollegium.
 Dem Konkurse des Rudolph Bilderbeck, frü-
 heren Wirths im „Hamburger Wald“ bei
 Schmalenbeck, soll die Schlussvertheilung er-
 folgen. Dabei können die bevorrechtigten Kon-
 kursgläubiger nur theilweise Berücksichtigung
 finden. [112]
 Hamburg, den 15. März 1881.
Der Konkursverwalter
W. Heyden, Dr.

Aufforderung.
 Alle Diejenigen, welche Forderungen und
 Ansprüche an die Nachlassmasse des zu Ahrens-
 burg verstorbenen Arbeiters H. Heil zu haben
 vermeinen, werden aufgefordert, solche
 innerhalb 14 Tagen
 bei dem Unterzeichneten geltend zu machen,
 später sich meldende werden nicht berücksichtigt.
 Ahrensburg, den 18. März 1881.
 H. Brehmer,
 Zimmermeister.
 Anfertigung von
englischen Herden
 in allen Größen,
Zimmeröfen
 in mehreren Farben und verschiedenen Con-
 structionen, Reparaturen und Reinigen werden
 prompt ausgeführt.
 Ahrensburg. J. Fr. Wolf,
 Töpfermeister.
 [75]

Vindenu-Abrensburg.
 Am Sonntag, 20. und Montag, 21. März
GROSSES CONCERT,
 ausgeführt von der berühmten Wiener Damen-Capelle.
 Entree 50 Pf. Anfang 7 Uhr.

Im Verlag vom Baumgärtner's Buch-
 handlung in Leipzig sind folgende sehr em-
 pfehlenswerthe Bücher erschienen und durch
 jede Buchhandlung zu beziehen:
M. Rosenmüller's
Mitgabe
 für das ganze Leben
 beim Ausgange aus der Schule und Ein-
 tritt in das bürgerliche Leben
 am Tage der Confirmation der Jugend geheiligt.
 24. Auflage.
 Mit Widmungsblatt und vielen Stahlstichen.
 Preis eleg. gebd. 4 M.
 Dies nun schon in 24. Auflage vorliegende und
 als geeignetste Festgabe für Confirmationen und Con-
 firmationstagen seit Langem eingeführt und weitver-
 breitet ausgezeichnete Buch hat gegenwärtig eine
 prachtvolle Ausstattung erfahren. Ueber den Inhalt
 desselben heißt es im Vorworte selbst: „Wer den
 Wunsch so vieler Eltern und Lehrer kennt, ihren Kin-
 dern und Zöglingen beim Eintritt in das bürgerliche
 Leben ein Buch in die Hände zu geben, durch dessen
 fortwährenden Gebrauch der in früheren Jahren ge-
 nossene Religionsunterricht dem Geiste und Herzen
 stets gegenwärtig erhalten, immer tiefer begründet
 und auf das praktische Leben angewendet werde,
 wird die Herausgabe dieser Schrift gerechtfertigt
 finden. Die meisten schon vorhandenen und zum Theil
 trefflichen Arbeiten dieser Art waren Jünglingen und
 Jungfrauen aus den höheren Ständen geweiht.
 Hier findet man gesagt, was Alle, weß Standes sie
 auch seien und welche Erziehung sie gehabt haben
 mögen, brauchen und was von Allen verstanden
 werden kann u. s. w.“ [102]

R. A. Albert's
Englischer Dolmetscher.
 Anweisung, die englische Sprache binnen kurzer Zeit
 leicht und ohne Lehrer zu erlernen. Nebst einem
 Wörterbuche der deutschen und englischen Sprache,
 worin die Aussprache und richtige Betonung der
 englischen Worte angegeben ist.
 10. Auflage.
 Preis eleg. gebd. 2 M. 40 Pf.
 Die neue Bearbeitung dieses gleichfalls bereits
 sehr weit verbreiteten und beliebten Werkes hat durch-
 aus Nichts an der so bewährten bisherigen Methode
 geändert, sondern nur vielfach einzelne Verbesserungen
 durchgeführt. Da im Uebrigen die Ausstattung vor-
 trefflich und der Preis ein ungewöhnlich niedriger ist,
 so wird auch diese neue Auflage ganz gewiß sich in
 immer weiteren Kreisen einbürgern.

Dr. Caspari's
homöopathischer
Haus- u. Reise-Arzt.
 Mit besonderer Berücksichtigung
 der Frauen- und Kinderkrankheiten
 sowie der Unfälle,
 welche sofortige Hilfe erfordern.
 11. Auflage.
 Preis elegant gebunden 2 M. 40 Pf.
 Caspari's Haus- und Reise-Arzt, dessen Zweck-
 mäßigkeit und Vorzüglichkeit sich durch die rasche Auf-
 einanderfolge von 10 Auflagen zur Genüge bewährte,
 liegt hier in neuer zeitgemäßer Bearbeitung und e-
 leganter, bequemer Ausstattung seinen Freunden und
 Lesern vor. Das am Ende des Buches beigefügte
 alphabetische Register weist 300 Krankheiten auf,
 welche beschrieben sind für welche die geeigneten Mittel
 angegeben sind. Eltern, denen ihre Kinder am Herzen
 liegen, Lehrer, Geistliche, Gutsbesitzer, die als der
 intelligentere Theil der Bevölkerung in Dörfern,
 wo kein Arzt ist, so oft, selbst mitten in der Natur,
 um Hilfe angegangen werden, sie alle werden unzäh-
 lige Male als wahre Retter in der Noth erschei-
 nen, wenn sie sich mit den Vorschriften und Lehren
 des Caspari'schen Werkes vertraut machen wollen.
 Dasselbe ist jedem Freunde des homöopathischen Heil-
 verfahrens nur auf's Wärmste zu empfehlen.

Für Familien und Leserkreis, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.
Illustrirte Beilage
 Probe-Nummern gratis und franco.
 Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
 Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Ahrensburger
Männer-Turn-Verein
 Sonntag, den 20. März,
 im Vereinslokale „Lindenhof“
Ball.
 Anfang 7 Uhr.
 Der Vorstand.
 Einige Saß gute
blakrotthe Eßkartoffeln
 werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-
 angabe an die Expedition dieser Zeitung.
Ernktsucht, sogar im
 Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne
 wissen, unter Garantie der Erfinder d. M.
 Specialist f. Ernktsucht-Leidende Th. Konep-
 Berlin, Bernauerstraße 84. Atteste, über
 Richtigkeit von königlichen Amtsgerichten und
 Schulzen-Remtern bestätigt, gratis. Nach-
 beachte man nicht, da solche nur Schwindel-
 treiben.

Liebig's Rumys
 (Steppenmilch, kein Geheimmittel).
 ist laut medizinischer Autoritäten bestes
 diätisches Mittel bei: Halsentzündung,
 Lungenleiden (Tuberculose, Absche-
 rung, Brustkrankheit), Magen-, Darm-
 und Bronchial-Katarrh (Husten mit
 Auswurf), Rückenmarks-Schwindsucht,
 Asthma, Bleichsucht, allen Schwäche-
 zuständen (namentlich nach schweren Kran-
 keiten). Hartung's Rumys-Anstalt,
 Berlin W., Verlang. Genthinerstraße 7.
 verwendet Liebig's Rumys-Extract mit Ge-
 brauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon-
 an, à Flacon 1 M. 50 Pf. excl. Ver-
 packung. Ärztliche Brochüre über Rumys-
 Kur liegt jeder Sendung bei.
 Wo alle Mittel erfolglos, mach
 man vertrauensvoll den letzten Ver-
 such mit Rumys.

Schwächezustände
 werden dauernd unter Garantie geheilt
 die weltberühmten
Oberfabrikant Dr. Müller'schen
Miraculo-Präparate.
 Depositeur: Karl Kreitenbaum, Braunschweig

Bei **W. Großgebauer** in Celle
 (Commissionär: Gustav Körner in
 Leipzig) ist erschienen und in
C. Ziese's Buchhandlung zu haben
Van de Elwkant ut Hadelnland.
 Plattbüsche
 innerholungen in Nimmels
 von
Franz Grabe.
 Preis: M. 1,50.
 Dieses Buch ist von Autoritäten sehr
 günstig beurtheilt. [57]